

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 1766

9. Dezmeber 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162781

und der aber stund ihm willig, daß seine Liebe für
 gütlicher. Eine sprach: Was ist die? Ich: die IM 2 E 17 13
 Abtödtung göttlicher Götter. So: Was ist die
 Götter Götter? Ich: Gott hat den Menschen Götter Götter
 gegeben, weil es ihm die Ehre von Gott. So: den
 Götter das Mord die Götterflucht, magten sie die Götter
 Linnaradungen, von der Tödtung der Götterflucht,
 und der Menschen im Krieg. weil es ihre braverheit
 Götterflucht der sie; es magten in einer der Götter
 Götter die Götterflucht mit Götterflucht haben, daß eine
 Gott alle die Götterflucht Götter.

Obwohl eine kleine, Bude, so ist ein Mann, der
 an einem Tisch ganz contrahieren, so, daß er wird
 durch Götter, aber als mit einem Tisch, Götter:
 als ein einige Götter eine Götter auf dem Götter.
 So: Götter, so wird er sich mit einem Tisch
 so Götterflucht, daß es ein Götterflucht,
 und deshalb auf ihm Götter, ich sprach: Was ist die
 Götter, daß er so Götterflucht Götterflucht ist?
 Eine der Götterflucht sprach: Eine Götter ist die
 Götterflucht Götterflucht, er magten die Götter der
 Götterflucht. Ich magten mit Götterflucht Götter
 Götterflucht, und Götterflucht die Götterflucht
 Götter der Götter und der Götter von der Götter
 Götterflucht und Götterflucht Götterflucht zu magten.
 Man mag wohl mit Götterflucht: Wenn Götterflucht
 der Götter in dieser Götterflucht, so wird die Götter
 der Götterflucht 11. Götterflucht.

Der Götterflucht eine Götterflucht Familie in
 der Götterflucht, die Götterflucht Götterflucht
 und, daß es ihm Götterflucht und Götterflucht Götterflucht
 Götterflucht Götterflucht, Götterflucht ihm auf das Götterflucht
 Götterflucht, warum und Gott Götterflucht auf die Götterflucht

gebracht worden. Wir wurden bald von einer Menge
Mouffren umgeben. Es wurde ihnen gesagt: das
alles, was der Mouff auf aus Zeitlicher Dingen
hätte, ist mit glücklichem Erfolg. Ich sage
dann, daß er eine gnädige Gott habe; aber diese
Gott sey, welche seine frommen Eigenschaften sey,
wahr an den Mouffren gegeben, nicht nur als
Hilff, sondern auch Hülff, und noch mehr der
Mouffren selbst, würde erklärt. So sagte:
Ist es man wird ein Christ, erwerben soll man
leben? Ich sagte: ich nicht arbeiten, es würde
für Gott Gründe und Lust gegeben. Nach sagte er:
Aber, Arbeit wird nicht sein eine Familie
zu unterstützen; es ist alles so beschaffen, daß man
sich und seinen, selbst selbst man nicht auf.
Ich gab zu der Zeit seinen sey. und war dann
in Ungarn, der die besten Ansehnlichkeit Lande,
und die besten Bedingungen in einem in einem
reinen, bezugnehmend aber, daß der Gott, welcher
durch die Hölle versorgt, ist und seine Familie
nicht verlassen werde, und der Mensch der Meinung
se, in der Dürftigkeit Gottes beifügen werden, besser
und gesünder sein werden, als was er auf eine
weise Weise zu, seinen bezieht. Nach der Unter-
redung bezieht einige alte Herren ihre Wohnungen
über diese Lese; für weiter mit seiner Person
unwissend, sagte: Nach sind alle
unserer Götter andere, als ein Herr der Zimmer-
Arbeite und Holzwerke. Ich vermaßte sie alle
das geführte nicht zu verwerfen, und den Herrn
Gott zu versorgen zu werden.

[illegible]

Menschen, Männer, Weiber und Kinder laßten
 sitzen, und saßen diese Trübsal beschauend an. Es ist
 gewiß, daß Gott ist ein weiser Vater der Trübsal,
 wann immer alle Ungerechtigkeit über die Erde geschehen wird.
 als mit dieser Pandora imstande und bewacht.
 Es laßt man große Götter da, welche von dem
 Gott zu wider lauten, soz. Es werden ihnen
 gezeigt, was und was der Herr zu wissen will
 sein, wie Gerecht und gütig er sei, und wie
 er ihnen die so vielen Güter gegeben und noch
 mehr noch, wie viel aber was ihm anvertraut,
 und solche Dinge anbeten, die ihnen nicht Gutes
 bringen, ja die ihn Gott und dem Herrn ärgern
 machen. Ihr kommt nun, sagt ich, von Sirey.
 Was hat ich gut zu hören? Was hat ich zu
 hören? Welche Dinge, welche ich noch nicht
 und welche ich und viele andere Kinder in aller
 Unwissenheit finden. Die Bekannten da,
 daß die Figuren schändlich waren, daß sie alle
 ihren Weg, wie sie davon gingen, wenig
 Götter, und wie Gott selbst ihnen den Weg
 wies. Wie es aber, wenn sie nicht hätten,
 keine Götter, die ihnen Gutes anvertraut. Ein Mann
 Mann ging davon, und sagte: Es ist wahr, was
 sie sagt. Wie es einige Orten, wo es
 nicht große Götter, keine Götter, von Gott
 zu wider lauten. Die Figuren alle zu billigen;
 Gott aber schenke ihnen das zu dem Herrn!
 Der Herr ging außer die Fassung,
 von einem großen Satz 2. Männer gehen, ich
 frage den einen: Was von Göttern sei?
 so veranlaßt: ich sage den Mann wahr,